

Neue
Kreide - Foraminiferen,

von

Hrn. Amts-Assessor FR. A. ROEMER.

Hierzu Tafel VII B.

In meiner Arbeit über das Kreide-Gebirge sind bereits zahlreiche Formen von Foraminiferen beschrieben, welche in dem Hils-Thone unweit *Eschershausen* vorkommen; man findet sie leicht, wenn man in dem Chaussee-Graben und auf dem Anger, wo jene Gebirgsart ansteht, die obere Kruste abnimmt und in Wasser schlämmt, bis aller Thon entfernt ist; es bleibt dann ein grober Sand zurück, in welchem man jene Körper schon mit unbewaffnetem Auge bemerkt. Letzten Sommer habe ich dort noch folgende Arten entdeckt, die schon wegen ihres Alters für die Entwicklungsgeschichte dieser kleinen Schöpfung nicht ohne Interesse sind und daher bekannt zu werden verdienen.

1. *Frondicularia hastata n.*, Fig. 5. Bisher waren Frondikularien erst aus der oberen Kreide-Bildung bekannt; es ist diess daher zur Zeit die älteste Form; sie steht dem Umriss nach zwischen *Fr. striata* D'ORB. und *Fr. cordata n.* in der Mitte, ist stark zusammengedrückt, dreiseitig, fast doppelt so hoch wie breit, oben sehr spitz, an der Basis mit wenig vorstehender Mündung versehen, hat ganz gerade, stumpfe Seiten-Ränder und etwa sechs Scheidewände, welche in der Mitte der Breite in einen spitzen Winkel

zusammenlaufen. Möglich, dass die äussern Falten nicht den Scheidewänden entsprechen und dass diese in entgegengesetzter Richtung laufen; *Fr. cordata* lässt diess vermuthen.

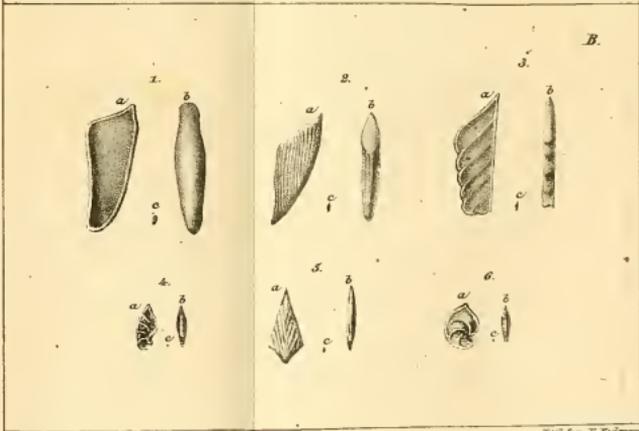
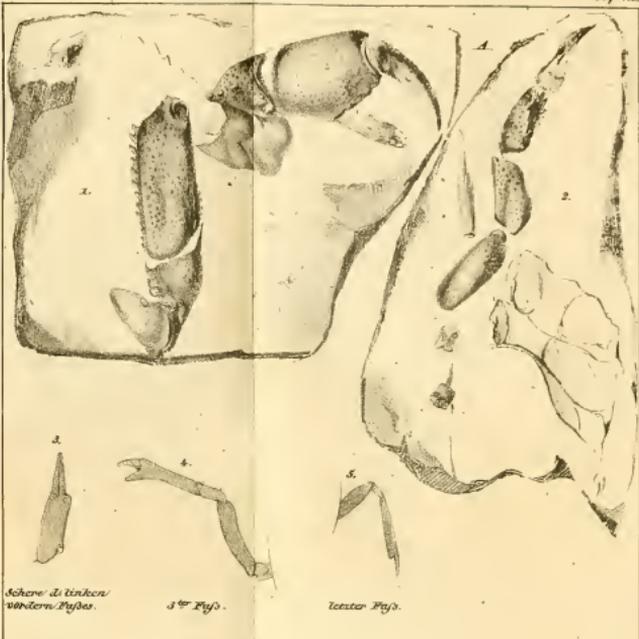
2. *Vaginulina Kochii n. var. laevis*, Fig. 1. Unterscheidet sich von der früher beschriebenen Form dadurch, dass das Gehäuse weniger schnell an Breite zunimmt und dass die innern Scheidewände aussen nicht Rippen-artig hervortreten; die breiten Seiten haben etwas scharfe Kanten; die schmalen Seiten sind nicht unbedeutend gewölbt.

3. *V. striatula n.*, Fig. 2. Sie ist der *V. harpa* im Ganzen sehr ähnlich, aber nicht halb so gross, an den breiten Seiten etwas gewölbt und auf jeder mit etwa zehn feinen Längs-Linien versehen, welche ziemlich gerade sind, gleiche Länge zu haben scheinen und die Querscheidewände nicht durchschimmern lassen; die schmalen sind un deutlich gekielt und tragen auch einige Längs-Linien.

4. *V. costulata n.*, Fig. 3. Das Gehäuse ist fast linearisch und gerade, wird langsam breiter, ist stark und gleichmässig zusammengedrückt und zeigt auf den breiten Seiten Rippen-artig scharf vorstehende, schräge, ziemlich gerade Scheidewände; von den schmälern Seiten ist die an der Mündung anliegende gerade und glatt, während die entgegengesetzte durch vorspringende Wölbung der Kammern im Profil gekerbt erscheint. Eine sehr schöne, dunkel gefärbte Form, der *V. legumen* D'ORB. am nächsten stehend. Das abgebildete Exemplar ist unten abgebrochen.

5. *Planularia crepidularis n.*, Fig. 4. Das Gehäuse ist eirund, stark zusammengedrückt, nimmt schnell zu und zeigt etwa 7 scharf hervorstehende und sanft gebogene Scheidewände; der Rücken ist undeutlich gekielt. *Pl. crepidularis* D'ORBIGNY ist viel länglicher und fast lanzettlich.

6. *Pl. orbiculata n.*, Fig. 6. Das Gehäuse ist fast kreisrund, gleichfalls sehr zusammengedrückt und zeigt auf den Seiten weniger und unregelmässigere Scheidewände; die Grösse ist ganz dieselbe, wie bei der vorhergehenden Art.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: [1842](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Friedrich Adolph

Artikel/Article: [Neue Kreide-Foraminiferen 272-273](#)